

# Smarte Küche – smartes Zuhause



## Vernetzte Innovationen

**Smart Home ist in aller Munde, doch der große Boom steht noch bevor. Dabei könnte vor allem der Absatz von Hausgeräten von der Vernetzung profitieren, so ähnlich, wie die wachsende Popularität von Streaming-Diensten die Nachfrage nach Smart-TVs belebt hat. Dafür sollte die smarte Technik allerdings einen Nutzen bringen, den die Kunden wirklich nachvollziehen können. Nur so lassen sich mehr Konsumenten dazu motivieren, ihr altes Hausgerät durch ein Neues zu ersetzen, bevor es den Geist aufgibt.**

Natürlich haben alle namhaften Hersteller das smarte Thema auf der Tagesordnung, denn es kann nicht nur dem Geräteverkauf dienen, sondern auch neue Geschäftsmodelle ermöglichen, bei denen Dienstleistungen und Inhalte für Wertschöpfung sorgen. Mit der Home Connect Plattform hat BSH

dafür bereits einen wichtigen Schritt getan: Die Multibrand-Lösung, die es bereits in 33 Ländern gibt, verbindet nicht nur Geräte der wichtigen Konzernmarken wie Bosch, Siemens oder Neff, sondern entwickelt sich durch die Einbindung einer wachsenden Zahl unabhängiger Partner zu einem Öko-

system, in dem sich innovative Dienste und Anwendungen vermarkten lassen. Da bringt auch dem Fachhandel gute Verkaufsargumente. Derzeit bilden vor allem automatische Lieferdienste den inhaltlichen Schwerpunkt, weil sie dem Konsumenten mehr Komfort bei der Nutzung der vernetz-

ten Hausgeräte bieten. So ist heute bereits das einfache Nachbestellen von Geschirrspültabs, Klarspüler oder Salz über Handelspartner wie z. B. Otto möglich. Weitere Optionen – z. B. Waschmittel, Staubsaugerbeutel oder Wasserfilter – sollen noch in diesem Jahr folgen. Hardware+ nennt BSH dieses Modell, das den Hersteller auch über den Geräteverkauf mit den Kunden verbindet.

„Neben den neuen digitalen Diensten, die bereits heute über Home Connect möglich sind, erwarten Konsumenten immer mehr individualisierte, integrierte, vernetzte Lösungen, die den persönlichen Alltag bereichern und erleichtern“, erklärte Dr. Karsten Ottenberg, Vorsitzender der BSH-Geschäftsführung. „Für den Erfolg der BSH als Hardware+ Unternehmen ist es dabei wichtig, digitale Geschäftsmodelle konsumentenorientiert zu entwickeln, zu validieren und zu skalieren. Dabei sind wir offen für innovative Impulse von außen und suchen gezielt nach passenden Partnern und Geschäftsmodellen, um für den Konsumenten neue, wirklich werthaltige Erlebnisse bieten zu können.“

## Partnerschaft mit Start-ups

Ein wesentlicher Baustein hierbei ist die strategische Investition in Start-ups. Dafür hat die BSH mit dem Partner Techstars jüngst den „BSH Future Home Accelerator Powered by Techstars“ aufgesetzt, der Start-ups eine Plattform für die Weiterentwicklung ihrer innovativen Ideen rund um die vernetzte Küche bietet. Bereits seit November 2017 ist das Berliner Start-up Kitchen Stories Teil der BSH-Markenfamilie. Das 2014 von den Hochschulabsolventinnen Verena Hubert und Mengtin Gao gegründete Unternehmen hat eine beeindruckende Erfolgsgeschichte geschrieben: Kitchenstories.de bietet nicht nur einfach Rezepte an, sondern macht diese mit emotionalen Videos und professionellen Fotos, die jeden wichtigen Schritt der Zubereitung zeigen, auch einfach nachvollziehbar – und zwar für jeden nach dem Motto „anyone can cook“. So entstand eine globale Rezepte-Plattform und App, die 2015 vom Apple App Store ausgezeichnet wurde und 2016 den Google Play



Mit der Home Connect App können Geräte der BSH Marken gesteuert und zahlreiche Angebote von Partnern abgerufen werden.

Award gewann. Dafür dass Kitchen Stories nicht nur in vielen europäischen Ländern, sondern auch in China schnell populär wurde, erwiesen sich die chinesischen Wurzeln einer der Gründerinnen als hilfreich.

Aus der Home Connect App können bereits heute Nutzer des Ökosystems auf ausgewählte Rezepte von Kitchen Stories zugreifen. Ende des Jahres wird das Startup in Berlin in neue Büroräume umziehen, wo es jeweils eine Küche mit Ausstattung der Marken Bosch, Siemens und Neff geben soll, in denen neue Rezepte produziert werden.

## Smarter Kochen

Mit neuen Lösungen macht Home Connect es einfach, Rezepte in der Küche umzusetzen. Schnittstellen zu Partnern wie Simply Yummy oder Hel-



„Jeder kann kochen“ ist das Motto von Kitchen Stories: Dr. Karsten Ottenberg, Vorsitzender der BSH-Geschäftsführung, testete die Aussage gemeinsam mit den Gründerinnen Verena Hubert (rechts) und Mengtin Gao (Mitte).

lo Fresh versprechen bereits kreative Anregungen und helfen beim Einkaufen, demnächst soll eine Schnittstelle zum Tiefkühl- und Lebensmittel-Heimservice eismann und seinen Rezepten das Angebot erweitern.

Das Kochen der Zukunft fängt aber gerade erst an. Auf Wunsch können zum Beispiel Smartwatch und Küchengeräte künftig Aktivität, Fitnessziel und Kalorienverbrauch aufeinander abstimmen. Hinkt die tatsächliche Bewegungsleistung dem Trainingsplan hinterher, schlägt die Home Connect App statt des geplanten Schweinebratens eine leichtere Variante vor. Dass es beim smarten Ernährungsmanagement nicht nur um den Kalorienverbrauch geht, zeigt ein weiteres Beispiel: Meldet die Fitnessuhr beim Aufstehen fehlenden oder schlechten Schlaf, bietet die Kaffeemaschine an, den Morgen-Cappuccino etwas stärker zu machen.

Bei der Zubereitung der empfohlenen Gerichte werden die Kunden ebenfalls smart unterstützt. Die nahtlose Interaktion von Groß- und Kleingeräten ermöglicht z. B. die automatische Ansteuerung des Home-Connect-Backofens, um die richtige Temperatur und Garzeit einzustellen. Für Unterstützung bei der Zubereitung wird PAI („Project and Interact“) entwickelt. Dabei kann ein Projektor über der Küchenarbeitsplatte montiert werden, um von dort aus eine virtuelle Bedienoberfläche auf die Arbeitsplatte zu projizieren. Ein integrierter 3D-Sensor erfasst die Gesten des Nutzers, der so auf zahlreiche Tipps zurückgreifen oder Geräte steuern kann, ohne Fingerabdrücke auf dem Smartphone oder Tablet zu hinterlassen. PAI soll im Februar 2019 in China und später auch in den USA auf den Markt kommen. Ob oder wann PAI in Deutschland erhältlich sein wird, steht noch nicht fest.

Auch die Sprachsteuerung von Hausgeräten steht bei Home Connect auf dem Programm: Dank einer Kooperation mit Amazon Echo lassen sich alle vernetzten Bosch Hausgeräte bequem mit der eigenen Stimme bedienen, damit die Hände frei bleiben. Das gilt natürlich nicht nur für die Küche: Der Auftrag „Alexa, bitte heize den Backofen auf 200 Grad vor“ wird genauso umgesetzt wie die Bitte, den Fußboden mit dem Saugroboter zu reinigen.

## Smarter Haushalt

Nicht nur beim Kochen, sondern auch beim Einkaufen und bei der Vorratshaltung kann Home Connect das Leben erleichtern, z. B. durch die Funktion Lebensmittelerkennung mit Lagerempfehlung für vernetzbare Kühlschränke mit Innenraumkameras. Dabei erkennt das Gerät automatisch rund 60 verschiedene Obst- und Gemüsesorten und gibt per App Hinweise zum besten Lagerort. Will man z. B. Salat auf eine der Glasplatten im Kühlbereich legen, rät die App ab und empfiehlt die Lagerung im Frischebereich. Auch bei Routine-Aufgaben kann Home Connect entlasten, z. B. durch schnell Antworten auf die Fragen: Welches Waschprogramm eignet sich für die Sportwäsche? Kann ich die Bluse bei 40° Grad mitwaschen? Soll ich die Weingläser im Normalprogramm spülen? Fragen wie diese beantwortet EasyStart. Und wer ein EEBUS-gestütztes Energiemanagement für seine Netzanbindung oder Photovoltaikanlage verwendet, kann in der App ein Zeitfenster festlegen, in dem die Haushaltsgeräte ihre Arbeit erledigt haben sollen. Das intelligente Energiemanagementsystem wählt dann die günstigste Energiequelle aus. In der Home Connect App können auch „Rezepte“ definiert werden, mit denen bestimmte Aktionen von Geräten miteinander verknüpft werden. So

kann etwa die Philips Hue-Leuchte signalisieren, wenn die Waschmaschine fertig ist.

Die Brücke von den Hausgeräten zum smarten Zuhause schlägt die Integration von Home Connect in die vernetzte Welt von Bosch Smart Home, deren Spannweite von individuell konfigurierbaren Alarmsystemen und Sicherheitskameras über smarte Raumklimalösungen bis zu kompletten Szenarien reicht, in denen die Haustechnik z. B. beim Verlassen des Heims oder beim Zurückkommen automatisch auf zuvor festgelegte Werte eingestellt wird. Das gilt nicht nur für Sicherheit, Beleuchtung oder Klima, sondern auch für die Kaffeemaschine, die Bestandteil des „Guten-Morgen“-Szenarios werden kann. Alle Home Connect Trockner, Waschmaschinen, Spülmaschinen sowie Kaffeemaschinen von Bosch und Siemens lassen sich bereits jetzt in Bosch Smart Home Systeme integrieren.

Wer sich bei so viel smarten Funktionen Gedanken um Datenschutz und Privatsphäre macht, wird auch von unabhängigen Instituten für IT-Sicherheit beruhigt. In der AV-Test-Zertifizierung erhielt Bosch Smart Home auch in diesem Jahr die bestmögliche Bewertung, der sichere Datenaustausch in der Home Connect App ist TÜV-geprüft.



Die Home Connect App gibt Empfehlungen, wo empfindliche Lebensmittel im Kühlschrank am besten gelagert werden.